

«Ich sehe es an Ihrem Kleid, ob Sie richtig atmen»

LIEDFESTIVAL Mit dem ersten von neun Konzerten wird heute Abend das 1. Liedfestival am Zürichsee in Wädenswil eröffnet. Bereits seit gestern ist in Rapperswil-Jona der Meisterkurs im Gang.

Schon nach wenigen Takten hält es Krisztina Laki nicht mehr auf ihrem Stuhl. Sie macht ein paar Schritte auf Marlen Saladin zu und erklärt ihr mit charmantem ungarischem Akzent: «In diesem Lied geht es um verführerische Verzückung. Gleichzeitig ist es traurig, und in der Traurigkeit liegt immer auch Süsse.» Krisztina Laki ist eine der weltweit renommiertesten Gesangspädagoginnen, Marlen Saladin eine 27-jährige Sopranistin, die im Sommer ihren Masterabschluss gemacht hat und nun noch nicht so richtig weiss, wie es mit ihrer Karriere weitergehen wird. Bis Ende der Woche wird sie zusammen mit neun weiteren vielversprechenden Gesangstalente täglich von Krisztina Laki unterrichtet werden.

Für das Kennenlernen am ersten Morgen hat Saladin die «Ariettes oubliées» von Claude Debussy mitgebracht. Mit dem ersten Lied soll sie nun also verführerische Verzückung und süsse Traurigkeit hörbar machen und dabei den Ton bis in die hintersten Ecken des Saales in der Alten Fabrik schicken. «Entdecken Sie Ihren inneren Raum», sagt die Gesangspädagogin. Was sie damit meint, demonstriert sie an Marlen Saladins Gesicht und Körper. «Sie haben so eine schöne, hohe Stirn, nutzen Sie die!», ruft sie und ermuntert die Sängerin, ihre Töne mit raumgreifenden Bewegungen zu unterstreichen.

Atmung als Schlüssel

Beim Singen gehe es um einfache Naturgesetze, wird Krisztina Laki später erklären. Die Schwierigkeit liege darin, diese richtig anzuwenden. Die Sopranistin erinnert sich in ihren Meisterkursen gerne an ihre ersten eigenen Schritte als Sängerin. Ihr Ziel sei es, aus jungen, begabten Menschen freie Künstlerpersönlichkeiten zu formen, sagt die Ungarin.

Dafür müssten die jungen Sängerinnen und Sänger zuerst lernen, ihr Instrument, ihre Stim-



Meisterin und Schülerin: Krisztina Laki (links) und Marlen Saladin.

me, aufzuschliessen. Der Zentralschlüssel zum Instrument Stimme ist die Atmung. Die technischen Übungen beginnen für Marlen Saladin denn auch mit einer Atemübung: Bauchwand zusammenziehen und wieder lösen und dabei tief in den Beckenboden atmen. «Perfekt», kommentiert Krisztina Laki schon nach wenigen Atemzügen. «Ich sehe es an Ihrem Kleid, dass Sie richtig atmen.»

Bügeln Sie!

Marlen Saladin singt den Schluss des Debussy-Liedes. Wieder zeigt Krisztina Laki mit einem Sprachbild und einer Geste, was Saladin noch verbessern sollte: Der Ton braucht Platz und ein Fundament. «Stellen Sie sich ein Bügel-

brett vor! Bügeln Sie!» Der Gesangsunterricht sei eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, sagt Laki, die nach einer internationalen Karriere als Opern- und Konzertsängerin seit 2001 Meisterkurse anbietet.

Die Tätigkeit sei vielleicht am ehesten mit der eines Arztes vergleichbar: «Auch ich stelle eine Diagnose, und der Sänger muss mir vertrauen, dass es die richtige Diagnose ist.» Gleichzeitig müsse sie Vertrauen in die Fähigkeiten der jungen Sängerinnen und Sänger haben. Viele von ihnen wollten möglichst schnell auf einer der grossen Opernbühnen stehen und ihre Stimme «knallen lassen». Demgegenüber sei das Lied, um das es in ihrem Meisterkurs geht, ein kleines Format.



Bilder Kurt Heuberger

Für die Stimmbildung komme aber kein Sänger, keine Sängerin darum herum.

Die erste Meisterkurs-Lektion ist für Marlen Saladin vorbei. Vor ihr liege wohl noch viel

Arbeit, sagt sie. «Aber dafür bin ich ja hergekommen.» Ein Satz von Krisztina Laki ganz zum Schluss dürfte ihr Mut gemacht haben: «Sehr schön, das hat mich jetzt überzeugt.» *Elvira Jäger*

LIEDFESTIVAL

Heute Abend startet das Liedfestival um 19.30 Uhr im Etzelsaal Wädenswil mit dem ersten Konzert: eine schweizerisch-ungarische Liederbegegnung mit Szabina Schnöller und Áneas Humm.

Am Samstag, 7. März, um 17 Uhr hält in der Alten Fabrik in Rapperswil der Wiener Komponist und Philosoph Rainer Bischof einen Vortrag: Grundlage

der Musik: die menschliche Stimme.

Am Sonntag, 8. März, um 11.30 Uhr, findet im Rittersaal des Schlosses Rapperswil das Abschlusskonzert der Teilnehmenden des Meisterkurses mit Vergabe eines Nachwuchsförderpreises statt. *jä*

Das ganze Programm des Liedfestivals auf: www.m-o-z.ch.

Jahresabschluss 2014 deutlich besser als budgetiert

BENKEN Die Gemeinde Benken freut es: Die laufende Rechnung schliesst um knapp 800 000 Franken besser als budgetiert.

Die laufende Rechnung 2014 des allgemeinen Gemeindehaushaltes weist bei einem Aufwand von 14,78 Millionen Franken und einem Ertrag von 15,55 Millionen Franken einen Ertragsüberschuss von knapp 768 897 Franken auf. Gegenüber dem Budget, welches einen Ertragsüberschuss von 10 800 Franken vorsah, ergibt dies eine Besserstellung in der Höhe von 758 097 Franken.

Vom Ertragsüberschuss sollen 298 893 Franken für zusätzliche Abschreibungen sowie 400 000 Franken als Vorfinanzierung für die Sanierung und den Ausbau der Breitenstrasse verwendet werden. Der Restbetrag von 70 004 Franken wird in die Reserve für

künftige Aufwandüberschüsse eingelegt. Das Eigenkapital erhöht sich derweilen auf 2,93 Millionen Franken.

Steuerfuss bleibt gleich

Das Budget 2015 sieht bei einem Aufwand von knapp 15 Millionen und einem Ertrag von 14,7 Millionen Franken ein Defizit von 291 100 Franken vor. Der Steuerfuss soll im Jahr 2015 nochmals unverändert bei 145 Prozent belassen werden.

Die Investitionsrechnung 2014 weist Ausgaben von 580 043 Franken und Einnahmen von 140 774 Franken auf. Abgerechnet wurden Investitionsausgaben von 439 268 Franken.

Das Budget der Investitionsrechnung 2015 sieht bei Ausgaben von gut 1,87 Millionen und Einnahmen von 253 200 Franken Nettoinvestitionen von 1,62 Millionen Franken vor.

Die Rechnung der Elektrizitätsversorgung Benken schliesst mit einem Aufwand von 4,177 Millionen und Ertrag von 4,27 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von gut 96 000

Franken ab. Gegenüber dem budgetierten Defizit von 174 000 Franken schliesst die Jahresrechnung 2014 mit einer Besserstellung von 270 440 Franken ab. Das Budget 2015 der Elektriz-

tätsversorgung Benken sieht bei einem Aufwand von 4,57 Millionen und einem Ertrag von 4,61 Millionen Franken einen Ertragsüberschuss von 46 200 Franken vor. *zsz*

BENKEN: JAHRESABSCHLUSS 2014

Aufgabenbereich	Voranschlag 2014	Rechnung 2014	Abweichung
Bürgerschaft/Behörden/Verwaltung	1 109 000.-	871 049.82	-237 950.18
Öffentliche Sicherheit	18 400.-	-26 753.50	-45 153.50
Bildung	7 281 900.-	7 205 638.74	-76 261.26
Kultur/Freizeit	140 900.-	87 343.45	-53 556.55
Gesundheit	413 300.-	327 075.85	-86 224.15
Soziale Wohlfahrt	728 000.-	560 984.33	-167 015.67
Verkehr	448 000.-	416 772.30	-31 227.70
Umwelt, Raumordnung	529 300.-	442 828.30	-86 471.70
Volkswirtschaft	47 100.-	35 904.55	-11 195.45
Finanzen	-10 726 700.-	-10 689 741.57	+36 958.43
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-10 800.-	-768 897.73	-758 097.73
- = Mehrertrag / + = Mehraufwand			

Quelle: Gemeindeverwaltung Benken

Katholiken senken Steuern

KALTBRUNN Der katholische Kirchenverwaltungsrat Kaltbrunn beantragt an der Kirchgemeindeversammlung eine Steuerfussenkung um zwei Prozent.

Mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von 283 000 Franken schliesst die Rechnung der Katholischen Kirchgemeinde Kaltbrunn ab, teilt der Kirchenverwaltungsrat mit. Im Voranschlag 2014 war trotz Steuersenkung um drei Prozent ein Ertragsüberschuss von 37 000 Franken budgetiert. Die markante Besserstellung resultiert vor allem aus dem Steuereingang, der 225 000 Franken höher war als budgetiert. Kaltbrunn verzeichnet eine rege Bautätigkeit und eine Bevölkerungszunahme. Dies sei bei der Budgetierung nicht einfach zu berücksichtigen.

Der Rat hat entschieden, dass 200 000 Franken des Ertragsüberschusses dem Konto Pfarrhaus/Pfarrsaal gutgeschrieben werden. Die restlichen 83 000 Franken werden dem Konto Unterhalt Kirche zugewiesen. Für das Jahr 2015 schlägt der Kirchenverwaltungsrat den Stimmbürgern einen Gesamtsteuerfuss von 21 Prozent vor. Darin enthalten ist eine Steuersenkung um 2 Prozent von 19 auf 17 Prozent bei der ordentlichen Kirchensteuer. Der Anteil für die Zentralsteuer bleibt mit vier Prozent gleich.

Wahlen im September

Am 13. September finden die Wahlen der Kirchenbehörden statt. Aus der Kirchenverwaltung stellen sich die Präsidentin Andrea Müller-Zeller, die Kassierin Ruth Seliner-Giger sowie Roland Weber nochmals für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Liegenschaftsverwalter Ernst Ziegler sowie Alexandra Gmür haben ihren Rücktritt eingereicht. Bei der GPK stellen sich Manuela Glarner und Stefan Hager für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Präsidentin Irene Looser-Zingg, Silvia Beretta und Arthur Schmucki haben ebenfalls ihren Rücktritt bekannt gegeben. Elisabeth Fuchs tritt als Kollegienrätin zurück. Die Suche nach geeigneten Nachfolgern ist gestartet. Interessenten dürfen sich gerne mit der Kirchenverwaltung in Verbindung setzen. Alle sind zum Besuch der Bürgerversammlung vom 2. April um 19.30 Uhr eingeladen, damit man sich vor Ort ein Bild über die vielfältigen Tätigkeiten machen kann. Im Anschluss an die Versammlung offeriert die Gemeinde Kaltbrunn einen Apéro, um auf das 1075-Jahr-Jubiläum anzustossen. *zsz*

Ins «Prisma» eingebrochen

RAPPERSWIL Irgendwann zwischen Sonntagmittag und dem frühen Montagmorgen haben unbekannte Diebe der Freien Evangelischen Gemeinde «Kirche im Prisma» mehrere Hundert Franken gestohlen. Dies teilt die Polizei mit. Die Täter brachen im Obergeschoss des Gebäudes an der Glärnischstrasse verschiedene Schränke auf und fanden dort das Geld. Da der Haupteingang nicht beschädigt wurde, geht die Polizei davon aus, dass die Diebe in der Zeit ins Haus gelangten, als die Gemeinde die Tür für den Gottesdienst und die dazugehörigen Vorbereitungen offen liess. *zsz*